

Anhang 1

Die Manifesta 16 Ruhr in Kürze

Donnerstag, 8. Oktober 2026

Was ist die Manifesta 16 Ruhr?

Die Manifesta 16 Ruhr fand vom 21. Juni bis zum 04. Oktober 2026 in Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Bochum statt. Die Biennale wurde durch einen umfangreichen Vorbereitungsprozess entwickelt und untersuchte, wie zwölf Kirchen der Nachkriegszeit in Räume für künstlerische Praxis, Community-Austausch und sozialen Zusammenhalt transformiert werden können.

Von der Bewerbung zu den Expectation Workshops

Nach der ursprünglichen Bewerbung um die Ausrichtung der Manifesta im Ruhrgebiet identifizierten die Expectation Workshops (Erwartungsworkshops) mit lokalen Akteur*innen zentrale soziale, kulturelle und städtebauliche Fragestellungen für die Biennale. Diese Gespräche bildeten die Grundlage für den anschließenden Recherche- und Konsultationsprozess.

Vorbereitende Recherche und Bürger*innenversammlungen

Die vorbereitende Recherche konzentrierte sich auf das architektonische und soziale Erbe der Kirchen der Nachkriegszeit im Ruhrgebiet. Viele dieser Kirchen waren ursprünglich sowohl als Orte des Gottesdienstes als auch als Einrichtungen der Nachbarschaft konzipiert. Da viele heute leer stehen oder nur noch wenig

genutzt werden, untersuchte die Manifesta 16, wie sie durch künstlerische und räumliche Interventionen neue zivilgesellschaftliche Funktionen übernehmen könnten.

Im Mai und Juni 2025 brachte ein Prozess von Bürger*innenversammlungen Einwohner*innen aus Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen zusammen, um über die Zukunft leerstehender Kirchen zu diskutieren. Die Teilnehmenden schätzten die Gebäude als Orte kollektiver Erinnerung und lokaler Identität. Wiederholt wurde der Wunsch geäußert, sie in zugängliche, nicht-kommerzielle Räume für gemeinschaftlichen Austausch zu verwandeln.

Konzeptioneller Rahmen und Creative Mediators

Die Auseinandersetzung mit dem Zustand dieser nachkriegszeitlichen modernistischen und brutalistischen Kirchen sowie die Arbeit der Bürger*innenversammlungen führten zur Entwicklung eines konzeptionellen Rahmens, der von der Direktorin der Manifesta 16 Ruhr, Hedwig Fijen, verfasst wurde. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Umnutzung ehemaliger Kirchen durch künstlerische, architektonische und gemeinschaftsbasierte Interventionen neue Formen des gemeinschaftlichen urbanen Lebens in der gesamten Ruhrregion fördern könnte.

Dieser Rahmen bildete die Grundlage für das Briefing des ersten Creative Mediators, Josep Bohigas. Seine Arbeit konzentrierte sich auf die Bedeutung von Nähe und untersuchte Ansätze zur städtebaulichen Transformation, insbesondere das Verhältnis zwischen den Kirchen und ihren umliegenden Nachbarschaften. Die Manifesta 16 wählte die Kirchen aus und beauftragte eine generationenübergreifende Gruppe von Creative Mediators damit, Vorschläge für ihre Umgestaltung in gemeinschaftlich genutzte Räume zu entwickeln.

Urbane Vision und Auswahl der Standorte

Die Ergebnisse der vorbereitenden Recherche wurden in eine Urbane Vision für die Manifesta 16 Ruhr überführt, die die Grundlage für die Beauftragung der Creative Mediators bildete. Unterstützt wurde sie durch ortsspezifische Untersuchungen, darunter eine Reihe von Workshops mit Studierenden der TU Dortmund, und in enger Zusammenarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule entwickelt.

Dieser Prozess bildete die Grundlage für die Transformation der zwölf ehemaligen Kirchengebäude in den vier Gastgeberstädten. Jeder Standort bot einen unterschiedlichen symbolischen Nutzungskontext, um neue Formen sozialer Umnutzung, künstlerischer Produktion und Communityarbeit zu erkunden.

Das ist keine Kirche

Nach der Auswahl der Standorte durch das Team der Manifesta 16 Ruhr sowie der Festlegung des Titels und des übergeordneten Konzepts wurden die Creative Mediators unter dem Leitgedanken *This is not a church* (Das ist keine Kirche) beauftragt, neu darüber nachzudenken, was diese Gebäude jenseits ihrer ursprünglichen religiösen Funktion und in ihren

städtebaulichen und sozialen Kontexten werden könnten.

Zum Team gehörten Josep Bohigas, der die urbane Vision des Programms entwickelte; der Kurator Gürsoy Doğtaş, der ökologische, soziale und künstlerische Interventionen in drei Gelsenkirchener Kirchen leitete, die sich mit der Geschichte der „Gastarbeiter*innen“ auseinandersetzten; sowie drei generationenübergreifende Tandems: die polnischen Künstler*innen und Kurator*innen Anda Rottenberg und Krzysztof Kosciuczuk, die Deutschen René Block und Leonie Herweg sowie die Briten Henry Meyric Hughes und Michael Kurtz.

Gemeinsam mit lokalen und internationalen Künstler*innen, Architekt*innen, Social Designer*innen und lokalen Teilnehmenden entwickelten sie ortsspezifische künstlerische und sozio-kulturelle Projekte zu Themen wie Migration, Polarisierung, kollektive Erinnerung und urbane Transformation.

Programm der Manifesta 16 Ruhr

Standorte und Zugänglichkeit

Insgesamt gab es zwölf Standorte der Manifesta 16 in vier Städten. Darüber hinaus konnten die Besucher*innen der Manifesta 16 Yves Kleins großformatige skulpturale Gemälde im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen besuchen.

Die Manifesta 16 Ruhr war für alle

Alle Veranstaltungsorte und Events der Manifesta 16 waren für Besucher*innen kostenlos und ohne Eintrittskarten zugänglich. Zudem eröffnete die Manifesta 16 in jeder Stadt einen Info Point an einem der Veranstaltungsorte. Dort konnten Besucher*innen eine kostenlose Karte erhalten, mit einem Teammitglied sprechen und Publikationen der Manifesta 16 erwerben.

Duisburg:

Kulturkirche Liebfrauen

Essen:

Markuskirche,
St. Gertrud,
St. Marien

Bochum:

Christ-König,
Gethsemane-Kirche,
St. Anna,
St. Ludgerus

Gelsenkirchen:

St. Anna – Hatay Engin Musikhalle,
St. Bonifatius – Ferdane Satir Teegarten,
St. Josef,
Thomaskirche – Hava Güleç Wohnzimmer,
Musiktheater im Revier
(ausgewählte Öffnungszeiten)

Teilnehmende

Insgesamt präsentierte die Manifesta 16 Ruhr Arbeiten von 107 Teilnehmenden aus 30 Ländern weltweit. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Deutschland (24% der Teilnehmenden), der Türkei (22%) und Polen (9%). Dies spiegelt sowohl die europäische Ausrichtung der Manifesta als auch die spezifischen Geschichten und Genealogien der Vielfalt im Ruhrgebiet wider. 51% der Teilnehmenden haben ihren Wohnsitz in Deutschland, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. 50% der Teilnehmenden identifizieren sich als weiblich.

Öffentliches Programm

Im Verlauf des Vorbereitungsprogramms und der 15-wöchigen Biennale präsentierte die Manifesta 16 Ruhr 187 kostenlose öffentliche Veranstaltungen mit über 9.400 Teilnehmenden.

Das Programm umfasste eine große Bandbreite an Veranstaltungsformaten, darunter Filmvorführungen, Workshops, soziale und Community-Zusammenkünfte, Vorträge und Podiumsdiskussionen, Kochveranstaltungen, Performances, Ausstellungseröffnungen, Listening Sessions, Lesungen, Konzerte, interaktive Aktivitäten und Konferenzen. Damit boten sich vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den künstlerischen und gemeinschaftsorientierten Themen der Biennale.

Programm für Communities, Bildung und Vermittlung

Das Communities & Bildungs- und das Vermittlungsprogramm der Manifesta 16 Ruhr stellte Gemeinschaft in den Mittelpunkt ihrer Arbeit und kreierte verschiedene Möglichkeiten für Besucher*innen aus unterschiedlichsten sozialen und kulturellen Kontexten, mit der Biennale und untereinander in Kontakt zu treten. Insgesamt nahmen 6.415 Besuchende an mehr als 90 Veranstaltungen und 364 angeleiteten Spaziergängen – den sogenannten „Walks“ teil. Bei der Manifesta wird Vermittlung als kollektiver Prozess verstanden, der auf Dialog und gegenseitigem Austausch basiert, wobei die Perspektiven der Besucher*innen die Begegnungen mit Kunstwerken, Veranstaltungsorten und Stadtvierteln prägen. Ein Team aus neun ausgebildeten Vermittler*innen verfolgten diesen Ansatz und 4.295 Besucher*innen nahmen an den Walks teil, bei denen sie die Veranstaltungsorte der Biennale, deren Geschichte und die umliegenden Stadtviertel erkundeten.

Schule, Nachbarschaft und Wir arbeitete mit Künstler*innen und Schulen zusammen, um Identität, Sprache, Nachbarschaft

und Gemeinschaft durch kreative und ortsspezifische Projekte zu untersuchen. Insgesamt nahmen 1.028 Personen teil. Dazu gehörte Havin Al-Sindys *How to Carry a Locust (Wie eine Heuschrecke getragen wird)*, das während der Preview Days von 200 Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter aufgeführt wurde.

Das Programm *Spotlights* arbeitete mit regionalen Institutionen, Vereinen und Grassroots-Netzwerken zusammen, um Communities sichtbar zu machen, die von Diskriminierungserfahrungen geprägt sind. Insgesamt nahmen 422 Personen an partizipativen Veranstaltungen teil.

Kostenlose Schul- und Familienangebote sowie die Sommerakademie *Ferien Nebenan* boten weitere Möglichkeiten für jüngere Besucher*innen und Betreuungspersonen. Die Sommerakademie erreichte 219 Teilnehmende in Workshops mit regionalen Museen.

Youth Shift, der erste Jugendrat der Manifesta, brachte junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren aus dem gesamten Ruhrgebiet zusammen. Sie brachten ihre kritischen und anregenden Perspektiven in das Projekt ein und betonten, dass die Zukunft gemeinschaftlich genutzter Räume im Ruhrgebiet davon abhängt, eine neue Generation zu aktivieren.

Manifesta 16 + Programm

- 16 ausgewählte Initiativen
- 10 Städte im gesamten Ruhrgebiet
- Jedes Projekt wurde von der Manifesta 16 mit 15.000 Euro gefördert

Auf Grundlage der von bislang elf der 16 teilnehmenden Projekte gemeldeten Zahlen wurden:

- 300+ Veranstaltungen organisiert;
- und 8.500+ Besucher*innen verzeichnet.

Eine internationale Jury wählte 16 Projekte aus, die in Dortmund, Herne, Mülheim an der Ruhr, Marl, Bottrop, Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg und Oberhausen realisiert wurden. Ausschlaggebend für die Auswahl waren die lokale Verankerung der jeweiligen Initiative und ihr Engagement für die Zusammenarbeit mit den Communities vor Ort.

Die ausgewählten Projekte verwandelten 16 Kirchen in offene Begegnungsorte, an denen die Nachbarschaften zusammenkommen konnten.

Die Projekte wurden während der gesamten Biennale-Laufzeit im Rahmen des Manifesta 16+ Programms umgesetzt. Sie machten das Potenzial der architektonischen und sozialen Räume der Kirchen sichtbar und zeigten, wie diese Orte durch gemeinschaftliche Initiativen neu belebt werden können. In enger Zusammenarbeit mit der Manifesta 16 erzielten die Projektteams langfristige Wirkung in ihren Nachbarschaften. Durch die Einbindung der Anwohner*innen und den Einsatz künstlerischer Ansätze entstand ein vielfältiges Netzwerk von Aktivitäten und neuen Verbindungen.

Die Projekte:

Bochum:

Holy Spits / Święta Ślina – acts towards unbinary states;

Bottrop:

Auf.Atmen;

Dortmund:

Nebenan: Quartiersgeschichten – Auf dem Weg zur Ehrenamtskirche; Reclaiming the Space of Worship – An Artistic Manifesto; Shaping Tomorrow: Open House, New

Communities; Baze; This Is Not a Bar;

Duisburg:

Ludgeriplatz 2.0.;

Essen:

Der Stoff, aus dem die Nachbarschaft besteht; Maktaba Room; Sacred Kitchen;

Gelsenkirchen:

Sing Our Songs!;

Herne:

Catch the Light – Build Bridges.

Marl:

Sinsen vernetzt – Kirche neu gedacht;

Mülheim an der Ruhr:

ZUHÖREN;

Oberhausen:

Go(o)d Kitchen: Gemeinsam Bauen und Kochen.

Regionale Vernetzung

Im Verlauf des mehrjährigen Projektzeitraums arbeitete das Manifesta 16-Team mit mehr als 108 Partner*innen in der Region zusammen. Von Förderinstitutionen über lokale Jugendgruppen bis hin zu Museen umfassten diese Kooperationen gemeinsame Programme und Produktionen.

Zu den gemeinsamen künstlerischen Projekten gehörten unter anderem:

- ◎ Abendgespräch mit Creative Mediator Anda Rottenberg im Kunstmuseum Bochum
- ◎ Veranstaltung zu Migration und Film beim Snowdance Film Festival in Essen
- ◎ *The Troubadour* von Ari Benjamin Myers, ein einmonatiges Projekt, das gemeinsam mit Urbane Künste Ruhr anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *Uncanny Shifts* produziert wurde
- ◎ Sommerakademie mit dem Museum Folkwang, dem Kunstmuseum Bochum und dem Kunstmuseum Gelsenkirchen

- ◎ Sonderöffnungszeiten des Musiktheaters im Revier, damit Besucher*innen der Manifesta 16 Ruhr die Präsentation von Robert Fleck und die großformatigen Yves-Klein-Installationen im Foyer sehen konnten

Besuchszahlen und Beteiligung

- ◎ 185.885 Besuche an den Biennale-Standorten
- ◎ Die Eröffnungsnacht auf dem Gelände der ikonischen Zeche Zollverein verzeichnete 2.000 Besucher*innen
- ◎ 2.500 akkreditierte Fachleute und Journalist*innen nahmen an den Preview Days im Juni 2026 teil
- ◎ Über 9.400 Teilnehmende an 187 kostenlosen Veranstaltungen und Workshops
- ◎ Die vorläufigen Ergebnisse der Publikumsbefragung zeigen, dass 85% die Manifesta 16 Ruhr als zugänglich für Menschen empfanden, die nicht mit zeitgenössischer Kunst vertraut sind, und 84% der Aussage zustimmen, dass die Manifesta mit lokalen Gemeinschaften arbeitet.

Wirtschaft und Betrieb der Manifesta 16 Ruhr

Gesamtbudget: 9,76 Millionen Euro

Die Realisierung der Manifesta 16 wurde durch ihre Initiatoren ermöglicht: die International Foundation Manifesta (IFM), den Regionalverband Ruhr (RVR) und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Team Manifesta 16 bestand aus 50 Mitarbeiter*innen die mit weiteren elf Mitarbeiter*innen der International Foundation Manifesta in Amsterdam zusammenarbeiteten. Außerdem betreuten 92 Invigilators die Besucher*innen in den zwölf Veranstaltungsorten während der Öffnungszeiten.

Insgesamt wurde die Manifesta 16 von mehr als 40 nationalen und internationalen Partner*innen und Sponsor*innen unterstützt.

Unser Dank gilt unseren Förderpartnern für ihre großzügige Unterstützung: der RAG-Stiftung, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der E.ON Stiftung, der Kunststiftung NRW, der Brost-Stiftung, der Stiftung Mercator sowie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

Darüber hinaus erzielte die Manifesta 16 Einnahmen in Höhe von rund 60.000 Euro durch kostenpflichtige Group Walks sowie den Verkauf von Publikationen und Merchandise-Artikeln der Manifesta 16.

Nach der Präsentation der abschließenden Analyse der unabhängigen Publikumsbefragung der Manifesta 16 im November 2026 wird der ROI (Return on Investment) berechnet und im Frühjahr 2027 präsentiert.

Frühere Manifesta-Ausgaben verzeichneten folgende ROIs: Manifesta 12 Palermo 2018: das Dreifache der ursprünglichen Investition; Manifesta 14 Prishtina 2022: das Vierfache der ursprünglichen Investition; Manifesta 15 Barcelona Metropolitana 2024: das 1,8-Fache der ursprünglichen Investition.

Zugänglichkeit der Manifesta 16 Ruhr

Die Manifesta 16 ermöglichte einen barrierearmen Zugang zu Kultur durch mehrsprachige Informationen, eine Website-Version in Leichter Sprache und inklusive Öffnungszeiten, die das Kulturprogramm für ein breites Spektrum an Besucher*innen zugänglich machen sollten.

Darüber hinaus wurden alle Standorte der Manifesta 16 hinsichtlich der Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer*innen angepasst. Soweit möglich standen rollstuhlgerechte Toiletten zur Verfügung.

Kommunikation und Marketing der Manifesta 16 Ruhr

Die Kommunikationsstrategie der Manifesta 16 führte die Biennale erfolgreich einem breiten lokalen Publikum näher, stärkte zugleich ihre nationale und internationale Sichtbarkeit und regte eine kritische Diskussion über die Transformation aufgegebenen Kirchen der Nachkriegszeit in Gemeinschaftsräume an.

Zugänglichkeit und Inklusion standen im Zentrum des Ansatzes. Unterstützt wurde dieser durch eine integrierte Mischung aus regionalen Partnerschaften, Pressearbeit, Außenwerbung, Offline-Materialien und zielgerichteter digitaler Kommunikation, die unterschiedliche Zielgruppen erreichte.

Eine starke visuelle Identität und nachhaltige Kommunikationspraktiken verankerten die Manifesta 16 zusätzlich im Ruhrgebiet und förderten die Auseinandersetzung mit der

Biennale und der Region durch zugängliche, lokal verwurzelte und umweltbewusste Kommunikation.

Marketingreichweite

- Ca. 3.000 Plakate und digitale Bildschirme im gesamten Ruhrgebiet
- 25.000 Flyer und Karten verteilt in Gemeindezentren, Bibliotheken, Cafés, Museen und Kulturzentren
- 3.292.772 Website-Besuche vom 01. Januar bis 04. Oktober 2026
- Über 44.500 Newsletter-Kontakte, wobei die Zahl der Abonnent*innen von Januar bis Oktober 2026 um 24,9% gestiegen ist.
- 189.800 erreichte Social-Media-Follower*innen
- 12% Wachstum der Follower*innenzahlen über alle Social-Media-Plattformen von Januar bis September 2026

Presseberichterstattung

Die Manifesta 16 Ruhr wurde in mehr als 700 Artikeln und Medienbeiträgen erwähnt. 36% der Berichterstattung stammten aus der internationalen Presse.

Während der Preview Days wurden 35 internationale Journalist*innen eingeladen, die Biennale und das Ruhrgebiet im Rahmen eines eigens konzipierten dreitägigen Presseprogramms zu erleben.

Die Berichterstattung in Deutschland umfasste Beiträge und Rezensionen in großen nationalen und regionalen Zeitungen sowie in Fernsehen und Radio, darunter *Der Tagesspiegel*, *Die Zeit*, *WAZ* und *WDR*.

Die internationale Berichterstattung umfasste unter anderem *The Guardian* (Großbritannien), *Le Monde* (Frankreich), *La Vanguardia* und *El País* (Spanien), *Die Presse* (Österreich) und *The New York Times* (USA).

Durch diese umfangreiche Medienberichterstattung lenkte die Manifesta 16 sowohl im Ruhrgebiet als auch darüber hinaus verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Zukunft leerstehender Kirchengebäude und deren Potenzial für neue kulturelle und gemeinschaftliche Nutzungen.

Publikationen

Mit ihren Publikationen möchte die Manifesta Wissen erweitern und ein nachhaltiges Vermächtnis für jede Biennale-Ausgabe schaffen. Das Publikationsteam der Manifesta 16 Ruhr arbeitete mit lokalen Redakteur*innen, Designer*innen und Verlagen zusammen, um verschiedene Publikationen zu produzieren, die unterschiedliche Elemente des Biennale-Prozesses von der Recherche bis zum abschließenden Biennale-Programm beleuchten und zugleich zugängliche Informationen für internationale und regionale Besucher*innen bereitstellen.

Alle Publikationen wurden auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

Karte

Die Karte der Manifesta 16 Ruhr war kostenlos und in einfacher Sprache verfasst. Sie enthielt Informationen zu den Standorten und Teilnehmenden und praktische Hinweise zur Manifesta 16, einschließlich Informationen dazu, wie die verschiedenen Standorte erreicht werden können, sowie zentrale Informationen zur Barrierefreiheit.

Die Karte war auf Deutsch und Englisch erhältlich und wurde an allen Standorten, den Info Points sowie in Kulturzentren und Gemeinschaftszentren im gesamten Ruhrgebiet kostenlos verteilt. 70.000 Karten wurden gedruckt.

Guide

Der Manifesta 16 Ruhr Guide war ein ausführliches Booklet zur Fortbewegung innerhalb der Manifesta 16 – von individuell entwickelten Fahrradrouen und Fahrradverleih bis hin zu umfassenden Mobilitätsinformationen und Empfehlungen für Ziele in fußläufiger Entfernung der jeweiligen Standorte.

Der Guide mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren stellte die Standorte, Teilnehmenden und kulturellen Höhepunkte des Ruhrgebiets vor.

Hauptpublikation

Der Katalog versammelt neu in Auftrag gegebene Kunstwerke, Installationsansichten, Essays, Gespräche und Projektdokumentationen. Er enthält Beiträge von Teilnehmenden, Creative Mediators, Forscher*innen und Community-Partner*innen, deren Stimmen die Manifesta 16 Ruhr geprägt haben.

Der Katalog bietet einen umfassenden Überblick über die Biennale, zeichnet zugleich die Nachkriegsgeschichte des Ruhrgebiets nach und untersucht, wie zeitgenössische Kunst, Architektur und kollaborative Praxis neue Perspektiven für Kirchengebäude in den Nachbarschaften eröffnen können – als Orte demokratischer Teilhabe, sozialen Zusammenhalts und gemeinsamer Begegnung.

Er wurde vom lokalen Verlag *Verlag Kettler international* veröffentlicht und vertrieben. Die Auflage betrug 2.000 Exemplare, die auch an den Info Points der Manifesta 16 erhältlich waren.

Urban Vision

Die von Josep Bohigas, dem ersten Creative Mediator der Manifesta 16 Ruhr, entwickelte *Urban Vision* versteht die Nachbarschaftskirche als zivilgesellschaftliche Infrastruktur und Katalysator für sozialen Wandel: als gemeinsam genutzte Ressource für demokratische Teilhabe,

Zusammenhalt und alltägliche Begegnung.

Auf Grundlage regionaler Forschung und städtebaulicher Analysen des Ruhrgebiets greift die Publikation auf Workshops, Feldforschung und interdisziplinären Dialog zurück und entwickelt daraus eine Reihe spekulativer Vorschläge für die Manifesta 16.

Das Buch wurde vom lokalen Verlag *Verlag Kettler international* veröffentlicht und vertrieben und war an den Info Points der Manifesta 16 erhältlich. Die Auflage betrug 2.500 Exemplare, zum Ende der Biennale war die deutsche Ausgabe ausverkauft.

Publikumsbefragung der Manifesta 16 Ruhr

Die Publikumsbefragung der Manifesta 16 wird von Metrum, einer unabhängigen Forschungsagentur, durchgeführt. Zum Einsatz kamen eine Kombination aus anonymisierten Online-Fragebögen, die an den jeweiligen Manifesta-16-Standorten verfügbar waren, sowie Interviews mit Besucher*innen.

Die Evaluation umfasste außerdem Interviews mit Mitgliedern des Manifesta-16 Teams, lokalen Akteur*innen und Projektpartner*innen, um zusätzliche Perspektiven auf die Umsetzung und Wirkung der Biennale zu gewinnen. Der vollständige Bericht wird im März 2027 veröffentlicht.

Die vorläufigen Ergebnisse zeigen:

- 90% gaben an, dass die Manifesta 16 sie dazu gebracht habe, über die Transformation von Kirchen nachzudenken.
- 84% stimmten zu, dass die Manifesta mit lokalen Gemeinschaften arbeitet.
- 85% gaben an, dass die Manifesta ohne umfangreiche Erfahrung mit zeitgenössischer Kunst zugänglich ist.
- 57% gaben an, dass die Manifesta ihre Wahrnehmung des Ruhrgebiets verändert hat.
- 59% der Besuchenden der Manifesta 16 waren weiblich, 38% männlich und 2% identifizierten

sich als „divers“.

- ☉ 33 % der Besucher*innen kamen aus dem Ruhrgebiet, 33 % aus dem übrigen Teilen Deutschlands und 33 % aus dem Ausland.
- ☉ 91 % der Besucher*innen, die nicht im Ruhrgebiet wohnen, reisten speziell wegen der Manifesta 16 an.

Die Wirkung der Manifesta 16 Ruhr in Zahlen

- ☉ Mehr als 185.000 Besuche an den Kirchenstandorten der Manifesta 16
- ☉ Über 200 Kirchen wurden untersucht, von denen 12 Kirchen in vier Städten ausgewählt wurden, um neue Möglichkeiten für ihre zukünftige Nutzung zu erproben
- ☉ 16 lokal initiierte Manifesta 16+ Projekte wurden gemeinsam mit den Communities in den Kirchen ihrer jeweiligen Stadtteile entwickelt. Vorläufigen Angaben zufolge präsentierten 11 der 16 Projekte 308 Veranstaltungen mit über 8.500 Besucher*innen.
- ☉ Über 6.415 Teilnehmer*innen wurden durch das Bildungs- und Vermittlungsprogramm erreicht.
- ☉ Über 4.295 Besucher*innen nahmen an den „Mediated Walks“ teil und erkundeten die Veranstaltungsorte der Manifesta 16, die umliegenden Stadtteile und deren Geschichte.
- ☉ Über 700 nationale und internationale Presseartikel und Medienberichte lenkten die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Zukunft leerstehender Kirchen und deren potenzielle Umnutzung.

MANIFESTA

16

Ruhr

Press Release

8th of October 2026

Manifesta 16 Ruhr: This is not a church. Let the discussion begin!

Manifesta 16 Ruhr Closes After 15 Weeks and nearly 200,000 Attendances, while the Discussion on the Future of Vacant Churches Continues

Thursday, the 8th of October, 2026

After fifteen weeks across the Ruhr Area, Manifesta 16 Ruhr has closed, following years of pre-biennial research, preparation and collaboration centred on a question of growing relevance across Germany: what new role can vacant and deconsecrated churches play in their neighbourhoods, and what role can arts and culture play in this transformation?

Across Bochum, Duisburg, Essen and Gelsenkirchen, twelve former or underused post-war Modernist and Brutalist churches became temporary spaces for art, ecology, culture and community life. They were reimagined as tea gardens, music halls, migration museums, weaving workshops, basketball courts and neighbourhood meeting places, testing how buildings that have lost their original function might serve as new forms of civic infrastructure. Free and without tickets, Manifesta 16 was designed to remove financial barriers to experiencing a large-scale event and bringing culture into neighbourhood spaces rather than asking audiences to seek it out in conventional art institutions.

The scale of participation, alongside the political and public discussion generated by the biennial, demonstrated the wider resonance of the experiment. Manifesta 16 has recorded nearly **200,000 attendances** across its exhibitions, public programme and pre-biennial activities.

This includes more than **185,885 visits** to the main biennial venues during the biennial period, 2,054 participants during the pre-biennial phase, 2,000 attendees to the Opening Night in June 2026 and more than 8,500 attendees recorded through the available data for the Manifesta 16+ programme. In total, Manifesta 16 featured 187 programmed events, including some held before the biennial officially began, with over 9,400 attendees. The Manifesta 16 Ruhr programme brought together 107 participants from 30 different countries, while the Manifesta 16 team collaborated with more than 108 regional partners in the Ruhr Area. Over the course of the biennial, **364 Mediated Walks** took place.

An integral part of the biennial was Manifesta 16+, a grassroots programme commissioned by Manifesta 16 and developed and organised by local communities to transform their own churches. Across ten Ruhr cities, Manifesta 16+ supported 16 locally initiated projects with €15,000 each. Based on figures reported by 11 of the 16 participating projects to date, the Manifesta 16+ programme delivered a further **308 events** and recorded approximately **8,500 attendances**. These figures remain preliminary, with data from five projects still to be included.

Manifesta 16's legacy extends beyond attendance figures. From the outset, one of its ambitions was to bring the future and potential

reuse of vacant and deconsecrated churches into a wider public and political conversation. Over fifteen weeks and twelve venues, the biennial demonstrated public interest in seeing and using these buildings as cultural and civic spaces, while sustained media attention and engagement with church organisations and politicians helped turn the future of these buildings into a broader public and political issue.

Through years of research and sustained engagement in the region, Manifesta 16 brought together local communities, church organisations, artists, cultural institutions, researchers, young people and policymakers, creating relationships and knowledge that can continue beyond the biennial. The questions raised through this process — concerning the future of vacant churches, their potential as civic infrastructure and the role of culture in their transformation — have contributed to discussions extending beyond the Ruhr Area and across Germany.

The project has also helped bring the extraordinary architecture of these post-war churches to wider public and professional attention, generating significant international, national and regional media coverage. More than **700 articles**, broadcasts and reports across print and online publications, television and radio have addressed Manifesta 16 and the questions surrounding the future of these buildings and their role within communities.

Alongside this broader legacy, a number of specially commissioned artworks and community projects are expected to remain in place or continue beyond the biennial. Some of the newly commissioned works will be

acquired or donated to museums and local institutions. These include the tea garden at St. Bonifatius – Ferdane Satir Tea Garden in Gelsenkirchen, planned to continue as part of IGA 2027's Zukunftsgarten at Nordsternpark, as well as installations and project elements being considered for retention, donation or reuse by local cultural hubs, museums and partners. From community infrastructure and seating to site-specific works, these on-going projects demonstrate how elements of Manifesta 16 can remain embedded in the places and communities for which they were developed.

Manifesta 16 does not propose a single model for the transformation of vacant churches. Instead, it leaves a set of tested possibilities, new partnerships and a body of knowledge that municipalities, church organisations and communities across the Ruhr Area can take forward. Through the biennial, the closure of churches has been explored not only as a loss, but also as an opportunity to consider how these buildings could become places for democratic participation, cultural activity and community exchange. Manifesta's initiating partner, Regionalverband Ruhr, has appointed a dedicated team to continue this work together with church organisations and develop a policy framework for the church buildings in the years to come. What happens next will be determined locally, but after years of research and fifteen weeks of public experimentation, the question has changed: not only what happens when a church closes, but what these buildings could become next – and by whom.

Press requests

For local and regional press requests:

Dr. Verena Anker

E-Mail: verenaanker@manifesta.org

For German press requests: Kathrin Luz

E-Mail: kl@luz-communication.de

For international press requests: Pickles PR,

Maria Cristina Giusti

E-Mail: cristina@picklespr.com

For French press requests: Nadia Fatnassi

E-Mail: nadia@closeencounters.fr

Initiating Partners

MANIFESTA

REGIONALVERBAND
RUHR

Ministry of Culture and Science
of the State of
North Rhine-Westphalia



Funding Partners

RAGSTIFTUNG



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

E.ON
Foundation

Kunststiftung
NRW

BROST
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR

 **Krupp**
Stiftung

Annexe 1

Manifesta 16 Ruhr in short

Thursday, the 8th of October, 2026

What is Manifesta 16 Ruhr?

Manifesta 16 Ruhr took place from 21st of June to 4th of October 2026 across Duisburg, Essen Gelsenkirchen and Bochum. Developed through an extensive pre-biennial process, the biennial explored how twelve post-war churches could be transformed into spaces for artistic practice, community exchange and social cohesion.

From Bid to Expectation Workshops

Following the initial bid to host Manifesta in the Ruhr Area, Expectation Workshops with local stakeholders identified key social, cultural and urban questions for the biennial. These discussions established a basis for the subsequent research and consultation process.

Pre-biennial Research and Citizen Assemblies

The pre-biennial research focused on the architectural and social legacy of the Ruhr Area's post-war churches, many of which were originally designed as neighbourhood infrastructures as well as places of worship. With many now vacant or underused, Manifesta investigated how they could take on new civic functions through artistic and spatial interventions.

In May and June 2025, a Citizen Assembly process brought together residents from Bochum, Duisburg, Essen and Gelsenkirchen

to consider the future of vacant churches. Participants valued the buildings as places of collective memory and local identity, with a recurring ambition for them to become accessible, non-commercial spaces for community interaction.

Conceptual Framework and Creative Mediators

Research into the status of these post-war Modernist and Brutalist churches, together with the work of the Citizen Assemblies, led to the development of a conceptual framework written by Manifesta 16 Ruhr Director Hedwig Fijen, centred on how the transformation of former churches could foster more communal forms of urban life across the Ruhr Area through artistic, architectural and community-led interventions.

This framework shaped the brief for the first Creative Mediator, Josep Bohigas, whose work focused on the importance of proximity and explored approaches to urban transformation, particularly the relationship between the churches and their surrounding neighbourhoods. Manifesta 16 Ruhr selected the churches and commissioned an intergenerational group of Creative Mediators to develop proposals for their transformation into communal spaces.

Urban Vision and Venue Selection

The pre-biennial research was translated into an Urban Vision for Manifesta 16 Ruhr, which formed the basis for the commission to the Creative Mediators. This was supported by site-specific research, including a series of workshops with students and developed in close collaboration with TU Dortmund. This process was at the basis of the transformation of the twelve former church buildings across the four host cities, each offering a different symbolic use or context for exploring adaptive social reuse, artistic production and community engagement.

This is not a church

Following the venue selection by the Manifesta 16 team and the allocation of the title and the over-arching concept: the Creative Mediators were commissioned under the proposition *This is not a church* to reconsider what these buildings could become beyond their original religious function and within their urban and social contexts.

The team included Josep Bohigas, who developed the programme's urban vision; curator Gürsoy Doğtaş, who led ecological, social and artistic interventions in three Gelsenkirchen churches exploring the history of "guest workers"; and three intergenerational tandems: Polish Anda Rottenberg and Krzysztof Kosciuczuk, German René Block and Leonie Herweg, and British Henry Meyric Hughes and Michael Kurtz. Together with local and international artists, architects, social designers and local participants, they developed site-specific artistic and social cultural projects addressing themes including migration, polarisation, collective memory and urban transformation.

Manifesta 16 Programme

Venues and accessibility

Total number of Manifesta 16 venues:
4 Cities, 12 venues.

Manifesta 16 visitors could also visit Yves Klein's large sculptural paintings in the Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Manifesta 16 Ruhr was free for all to attend and was ticketless. Manifesta 16 also opened four Info Points in one venue within each city, offering visitors a place to collect a free map, talk to a member of the team and purchase a Manifesta 16 publication.

Duisburg:

Kulturkirche Liebfrauen

Essen:

Markuskirche,
St. Gertrud,
St. Marien

Bochum:

Christ-König,
Gethsemane-Kirche,
St. Anna,
St. Ludgerus

Gelsenkirchen:

St. Anna – Hatay Engin Music Hall,
St. Bonifatius – Ferdane Satır Tea Garden,
St. Josef,
Thomaskirche – Hava Güleç Living Room,
Musiktheater im Revier
(selected opening times)

Participants

In total, Manifesta 16 Ruhr presents works from 107 participants from 30 countries around the world. There is a particular focus on Germany (which represents 24% of the participant list),

Türkiye (22%) and Poland (9%) – reflecting both Manifesta’s European outlook and the specific histories and genealogies of diversity within the Ruhr Area. Indeed, 51% of the participants are based in Germany, regardless of their nationality. 50% of the participants identify as female.

Public Programme

Over the course of the pre-biennial programme and 15-week biennial, Manifesta 16 Ruhr presented 187 free public events, attracting over 9,400 attendees.

The programme featured a wide range of event formats, including film screenings, workshops, social and community gatherings, talks and panel discussions, cooking sessions, performances, exhibition openings, listening sessions, readings, concerts, interactive activities and conferences, offering multiple ways for audiences to engage with the biennial’s artistic and community-focused themes.

Communities, Education and Mediation Programme

The Communities, Education and Mediation Programme of Manifesta 16 Ruhr placed community at its centre, creating multiple ways for visitors from different backgrounds to encounter the biennial and one another. In total, the programme engaged 6,415 participants across more than 90 events and 364 Mediated Walks.

At Manifesta, mediation is approached as a collective process based on dialogue and mutual exchange, with visitors’ perspectives shaping encounters with artworks, venues and neighbourhoods. A team of nine trained mediators facilitated this approach, while 4,295 visitors participated in Walks exploring the biennial’s venues, histories and surrounding communities.

Schule, Nachbarschaft und Wir (Schools, Neighbourhood and Us) worked with artists and schools to explore identity, language, neighbourhood and community through creative and site-specific projects, engaging 1,028 participants. This included Havîn Al-Sîndy’s *How to Carry a Locust*, performed by 200 school-aged children during the Preview Days.

The *Spotlights* programme worked with regional institutions, associations and grassroots networks to foreground communities shaped by experiences of discrimination, engaging 422 participants through participatory events.

Free school and family activities and the *Ferien Nebenan* (Holidays next door) summer school provided further opportunities for younger audiences and caregivers to participate, with the summer school reaching 219 participants through workshops with regional museums.

Youth Shift, Manifesta’s first youth council, brought together young people aged 14–20 from across the Ruhr Area, introduced their critical perspectives into the project, emphasising that the future of communal spaces in the Ruhr Area depends on activating a new generation.

Manifesta 16 + Programme

- 16 initiatives selected
- 10 cities across the Ruhr Area
- Each project was funded with 15,000 euros by Manifesta 16

Based on figures reported by 11 of the 16 participating projects to date:

- 300+ events organised
- 8,500+ attendees

An international jury selected 16 projects that were realised in Dortmund, Herne, Mülheim an der Ruhr, Marl, Bottrop, Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg and Oberhausen. Key factors in the decision were the local grounding of each initiative and its commitment to working with the communities on site. The selected projects transformed the churches into open meeting places where neighbourhoods could come together.

The projects were implemented as part of the Manifesta 16+ Programme throughout the biennial period. They highlighted the potential of the architectural and social spaces of the former churches and showed how these sites could be revitalised through collective initiatives. Working closely with Manifesta 16 Ruhr, the project teams aimed to create long-term impact within their neighbourhoods. By involving people living nearby and through artistic approaches, these projects built a diverse network of activities that created new connections.

Projects included:

Bochum:

Holy Spits / Święta Ślina – Acts Towards Unbinary States;

Bottrop:

Auf.Atmen (Taking a Breath);

Dortmund:

Nextdoors: Stories of the Neighbourhood – On the Way to Become an Honorary Church; Reclaiming the Space of Worship – An Artistic Manifesto; Shaping Tomorrow: Open House, New Communities; Baze; This Is Not a Bar;

Duisburg:

Ludgeriplatz 2.0.;

Essen:

The Fabric of the Neighbourhood; Maktaba Room; Sacred Kitchen;

Gelsenkirchen:

Sing Our Songs!;

Herne:

Catch the Light – Build Bridges.

Marl:

Sinsen vernetzt – Kirche neu gedacht (Sinsen connected – New Ideas for Churches);

Mülheim an der Ruhr:

ZUHÖREN (Listening);

Oberhausen:

Go(o)d Kitchen: Building and Cooking Together.

Regional Networking

Over the course of the multi-annual project period, the Manifesta 16 team collaborated with over 108 partners within the region. From funders to local youth groups and museums, these collaborations have included shared programmes and productions.

Collaborative artistic projects, amongst others, included:

- Evening discussion with Creative Mediator Anda Rottenberg at Kunstmuseum Bochum
- Event on migration and film at Snowdance film festival in Essen
- *The Troubadour* by Ari Benjamin Myers was a month-long project co-produced with Urbane Kunst Ruhr to time with the opening of their exhibition *Uncanny Shifts*
- Summer school programme with Folkwang Museum, Kunstmuseum Bochum and Kunstmuseum Gelsenkirchen
- Special opening hours for Musiktheater im Revier so that Manifesta 16 Ruhr visitors could view the presentation by Robert Fleck and the large-scale Yves Klein installations in the foyer

Attendance and Participation

- 185,885 visits to the biennial venues
- Opening Night at iconic Zeche Zollverein event

- brought in 2,000 attendees
- 2,500 Accredited professionals and journalists attended the Preview Days in June 2026
- Over 9,400 attendees to 187 free events and workshops
- The preliminary findings from the Public Survey indicate that 85% found Manifesta 16 Ruhr accessible for those who are not familiar with contemporary art and 84% agree that Manifesta 16 engages with local communities.

Manifesta 16 Business and Operations

Total Budget: 9,76 million euros

The realisation of Manifesta 16 Ruhr was made possible by its initiating partners: the International Foundation Manifesta (IFM), the Regionalverband Ruhr (RvR), and the Ministry of Culture and Science of the State of North Rhine-Westphalia.

Manifesta 16 Ruhr was delivered by 50 employees and 9 mediators, working in collaboration with an additional 11 employees from the International Foundation Manifesta in Amsterdam. A further 92 invigilators were hired to support the day-to-day operation of the venues.

In total, Manifesta 16 Ruhr was supported by more than 40 national and international partners and sponsors. We extend our gratitude to our Funding Partners for their generous support: the RAG-Stiftung, the Federal Government Commissioner for Culture and the Media, the E.ON Stiftung, the Kunststiftung NRW, the Brost-Stiftung, the Stiftung Mercator, and the Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Manifesta 16 Ruhr also generated approximately 60,000 euros in sales through paid Group Walks and Manifesta 16 publications and merchandise.

Following the presentation of the final analysis from the independent Manifesta 16

Ruhr Public Survey in November 2026, the ROI (Return on Investment) will be calculated and presented in the spring of 2027. Previous editions of Manifesta reported the following ROIs: Manifesta 12 Palermo in 2018: 3 x the original investment; Manifesta 14 Prishtina in 2022: 4 x the original investment; and Manifesta 15 Barcelona Metropolitana in 2024: 1.8 x the original investment.

Manifesta 16 Ruhr Accessibility

Manifesta 16 Ruhr provided barrier-free access to culture through multilingual information, an Easy Language version of the website and inclusive opening hours designed to make its cultural programme accessible to a wide range of visitors. Further, all Manifesta 16 Ruhr venues were adjusted for wheelchair accessibility, and wheelchair accessible toilets were available as far as possible.

Manifesta 16 Communications and Marketing

Manifesta 16 Ruhr's communications strategy successfully introduced the biennial to broad local audiences while building national and international visibility and stimulating critical discussion around the transformation of abandoned post-war churches into community spaces. Accessibility and inclusivity were central to the approach, supported by an integrated mix of regional partnerships, press activity, out-of-home advertising, offline materials and targeted digital communications that reached diverse audiences. A strong visual identity and sustainable communications practices further embedded Manifesta 16 within the Ruhr Area, encouraging engagement with the biennial and the region through accessible, locally rooted and environmentally conscious communication.

Marketing Reach

- Approximately 3,000 posters placements and 170 digital screen/surfaces across the Ruhr Area
- 25,000 flyers and maps distributed across community centres, libraries, cafes, museums and cultural hubs
- 3,292,772 website visits from 1st January to 4th of October 2026
- 44,500+ newsletter contacts, with subscribed contacts growing by 24.9% from January to October 2026.
- 189,800 social media followers
- 12% follower growth on Instagram from January to October 2026

Press Coverage

Manifesta 16 Ruhr was featured in over 700 articles and media reports, with 36% of coverage coming from international press. During the Preview Days, 35 international journalists were invited to experience the biennial and the Ruhr Area through a dedicated three-day press programme.

Coverage across Germany included features and reviews in major national and regional newspapers, television and radio, including *Der Tagesspiegel*, *Die Zeit*, *WAZ* and *WDR*. International coverage included *The Guardian* (UK), *Le Monde* (France), *La Vanguardia* and *El País* (Spain), *Die Presse* (Austria) and *The New York Times* (US).

Through this extensive media coverage, Manifesta 16 Ruhr brought wider attention to the future of vacant church buildings and their potential for new cultural and community uses, both within the Ruhr Area and beyond.

Publications

Through publications, Manifesta aims to expand knowledge and create a lasting legacy

for each biennial edition. The Manifesta 16 publications team collaborated with local editors, designers and publishers to produce various publications to explore different elements of the biennial process, from research to the final biennial programme, as well as to provide accessible information for international and regional visitors alike. All publications were published in both English and German language.

Map

A free map written in simple language presenting the venues, participants and practical information about Manifesta 16 Ruhr, including how to move between venues and key accessibility information. The map was available in German and English and was handed out for free at all venues, Info Points as well as cultural hubs and community centres across the Ruhr Area. 70,000 maps were printed and distributed.

Guide

The Manifesta 16 Ruhr Guide was a detailed guide to how to move around Manifesta 16; from custom bike routes and bike hire to extensive mobility information and recommendations within the walking distance from each venue. The Guide aimed to introduce the venues, participants and the cultural highlights of the Ruhr Area to visitors. The edition featured 3,000 copies.

Main Publication

Bringing together newly commissioned artworks, installation views, essays, conversations and project documentation, this publication features contributions from the participants, Creative Mediators, researchers and community partners whose voices shaped Manifesta 16 Ruhr. It offers a comprehensive account of the biennial while tracing the Ruhr Area's post-war history and exploring

how contemporary art, architecture and collaborative practice can open new futures for neighbourhood church buildings as places of democratic participation, social cohesion and shared encounter. Published and distributed internationally by local publisher, Verlag Kettler, with a print run of 2,000, the book was also available to purchase at Manifesta 16 Info Points.

Urban Vision

Developed by Josep Bohigas, First Creative Mediator of Manifesta 16 Ruhr, this Urban Vision reframes the neighbourhood church as civic infrastructure and a catalyst for social transformation: a shared resource for democratic participation, cohesion and everyday encounter. Grounded in regional research and urban analysis of the Ruhr Area, the publication draws on workshops, fieldwork and interdisciplinary dialogue to arrive at a series of speculative proposals for Manifesta 16 Ruhr. Published and distributed internationally by local publisher, Verlag Kettler, the book was also available to purchase at Manifesta 16 Info Points with a print run of 2,500. The German edition is sold out.

Manifesta 16 Public Survey

The Manifesta 16 Ruhr Public Survey is conducted by Metrum, an independent research agency, using a combination of anonymised online questionnaires available at each Manifesta 16 venue and interviews with visitors. The evaluation also included interviews with Manifesta 16 team members, local stakeholders and project partners, providing additional perspectives on the biennial's implementation and impact.

The full report will be published in March 2027, but the preliminary findings show:

- 90% said Manifesta 16 made them think about the transformation of churches.
- 84% of visitors based in the Ruhr Area agreed that Manifesta 16 engages with local communities.
- 85% said Manifesta 16 is accessible without experience of contemporary art.
- 57% said Manifesta 16 changed their perception of the Ruhr Area.
- 59% of Manifesta 16 visitors were female, 38% male and 2% identified as "other".
- 33% of visitors were from within the Ruhr Area, 33% from within Germany and 33% were international visitors.
- 91% of visitors who do not live in the Ruhr Area came to visit because of Manifesta 16.

Manifesta 16 Ruhr Impact in Numbers

- 185,000+ visits to Manifesta 16's church venues
- Over 200 churches researched, with 12 churches across four cities selected to test new possibilities for their future use
- 16 locally initiated Manifesta 16+ projects developed with communities in their neighbourhood churches. Provisional data suggests that 11 of the 16 projects presented 308 events with over 8,500 attendees
- 6,415 participants engaged with the Education and Mediation Programme
- 4,295 visitors participated in Mediated Walks, exploring Manifesta 16's venues, neighbourhoods and their histories
- 700+ national and international press articles and media reports, bringing the future of vacant churches and their potential reuse to wider public attention